



---

ZWECKVERBAND

# **Schlammbehandlungsanlage Pfannenstiel**

Zweckverbands-Statuten  
zwischen den Politischen Gemeinden

**Egg**  
**Hombrechtikon**  
**Mönchaltorf**  
**Oetwil am See**

# INHALTSVERZEICHNIS

## **1. Bestand und Zweck**

Art. 1	Bestand	5
Art. 2	Zweck	5
Art. 3	Aufgaben	5
Art. 4	Beitritt weiterer Gemeinden	5

## **2. Organisation**

### **2.1 Allgemeine Bestimmungen**

Art. 5	Organe	6
Art. 6	Amtsdauer	6
Art. 7	Entschädigung	6
Art. 8	Zeichnungsberechtigung	6
Art. 9	Publikation und Information	6
Art. 10	Offenlegung der Interessenbindungen	7

### **2.2 Die Stimmberechtigten des Verbandsgebiets**

#### **2.2.1 Allgemeine Bestimmungen**

Art. 11	Stimmrecht	7
Art. 12	Verfahren	7
Art. 13	Zuständigkeit	7

#### **2.2.2 Volksinitiative**

Art. 14	Volksinitiative	8
Art. 15	Zustandekommen	8

### **2.3 Die Verbandsgemeinden**

Art. 16	Aufgaben und Kompetenzen der einzelnen Verbandsgemeinden	8
Art. 17	Aufgaben und Kompetenzen der Gemeindevorstände der Verbandsgemeinden	8
Art. 18	Beschlussfassung	9

<b>2.4</b>	<b>Die Betriebskommission</b>	
Art. 19	Zusammensetzung	9
Art. 20	Konstituierung	9
Art. 21	Aufgaben und Kompetenzen	9
Art. 22	Finanzbefugnisse	10
Art. 23	Aufgabendelegation	11
Art. 24	Einberufung und Teilnahme	11
Art. 25	Beschlussfassung	11
<b>2.5</b>	<b>Die Rechnungsprüfungskommission (RPK)</b>	
Art. 26	Zusammensetzung und Offenlegung der Interessenbindungen	12
Art. 27	Aufgaben und Kompetenzen	12
Art. 28	Beschlussfassung	12
Art. 29	Herausgabe von Unterlagen und Auskünfte	12
Art. 30	Prüfungsfristen	12
<b>2.6</b>	<b>Prüfstelle</b>	
Art. 31	Aufgaben der Prüfstelle	13
Art. 32	Einsetzung der Prüfstelle	13
<b>3.</b>	<b>Personal und Arbeitsvergaben</b>	
Art. 33	Anstellungsbedingungen	13
Art. 34	Öffentliches Beschaffungswesen	13
<b>4.</b>	<b>Finanzhaushalt, Eigentum und Haftung</b>	
Art. 35	Finanzhaushalt	13
Art. 36	Finanzierung der Betriebskosten	14
Art. 37	Finanzierung der Investitionen	14
Art. 38	Beteiligungs- und Eigentumsverhältnisse	14
Art. 39	Haftung	14

<b>5.</b>	<b>Aufsicht und Rechtsschutz</b>	
Art. 40	Aufsicht	14
Art. 41	Rechtsschutz und Verbandsstreitigkeiten	15
<b>6.</b>	<b>Austritt, Auflösung und Liquidation</b>	
Art. 42	Austritt	15
Art. 43	Auflösung	16
<b>7.</b>	<b>Übergangs- und Schlussbestimmungen</b>	
Art. 44	Einführung eigener Haushalt	16
Art. 45	Umwandlung Investitionsbeiträge	16
Art. 46	Entsorgung fester Abfälle	
Art. 47	Inkrafttreten	17

# **1. Bestand und Zweck**

## **Art. 1 Bestand**

<sup>1</sup>Die Politischen Gemeinden Egg, Hombrechtikon, Mönchaltorf, und Oetwil am See bilden unter dem Namen «Zweckverband Schlammbehandlungsanlage Pfannenstiel» (kurz: ZSA / ZSA Pfannenstiel) auf unbestimmte Dauer einen Zweckverband nach den Bestimmungen des Gemeindegesetzes.

<sup>2</sup>Der Zweckverband hat seinen Sitz in 8618 Oetwil am See.

## **Art. 2 Zweck**

<sup>1</sup>Der Verband bezweckt die gemeinsame und wirtschaftliche Schlammbehandlung in der zentralen Anlage Pfannenstiel sowie die umweltgerechte Entsorgung des Schlammes und den Betrieb einer Kadaversammelstelle. Gegen kostendeckendes Entgelt können diese Dienste auch von vertraglich angeschlossenen Gemeinden genutzt werden.

<sup>2</sup>Der Zweckverband kann unter Beachtung der Bestimmungen dieser Statuten weitere Einrichtungen schaffen, um die Kernaufgaben gemäss Abs. 1 und damit zusammenhängende untergeordnete Aufgaben für die Verbandsgemeinden oder für die vertraglich angeschlossenen Gemeinden zu besorgen.

## **Art. 3 Aufgaben**

<sup>1</sup>Der Verband hat folgende Aufgaben und Pflichten:

- a) Erstellung und Betrieb der zur Erfüllung des Zwecks notwendigen Anlagen;
- b) Umweltgerechte Verwertung oder Entsorgung der bei der Schlammbehandlung entstehenden Abfall- und Reststoffe;
- c) Vermietung von freien Lokalitäten oder Plätzen an Dritte, prioritär an solche, die Entsorgungs- und Umweltaufgaben wahrnehmen;
- d) Abnahme, Behandlung und Verwertung des anfallenden Klärschlammes.

<sup>2</sup>Der Verband kann einzelne Aufgaben Dritten zum Vollzug übertragen. Derart delegierte Aufgaben ändern nichts an der Entscheidungskompetenz und Verantwortung des Verbandes bzw. seiner Organe.

## **Art. 4 Beitritt weiterer Gemeinden**

Der Beitritt weiterer Gemeinden zum Zweckverband ist möglich und erfordert eine Statutenrevision.

## **2. Organisation**

### **2.1 Allgemeine Bestimmungen**

#### **Art. 5 Organe**

Organe des Zweckverbands sind:

1. die Stimmberechtigten des Verbandsgebiets;
2. die Verbandsgemeinden;
3. die Betriebskommission;
4. die Rechnungsprüfungskommission (RPK).

#### **Art. 6 Amtsdauer**

Für die Mitglieder der Betriebskommission und der RPK beträgt die Amtsdauer vier Jahre. Sie fällt mit derjenigen der Gemeindebehörden zusammen.

#### **Art. 7 Entschädigung**

Die Entschädigung der Verbandsorgane wird durch die Betriebskommission festgelegt. Sie ist durch die Gemeindevorstände der Verbandsgemeinden zu genehmigen.

#### **Art. 8 Zeichnungsberechtigung**

<sup>1</sup>Rechtsverbindliche Unterschrift für den Zweckverband führen die Präsidentin oder der Präsident, die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident und die Sekretärin oder der Sekretär gemeinsam.

<sup>2</sup>Die Betriebskommission kann die Zeichnungsberechtigung im Interesse eines ordentlichen Betriebsablaufs für sachlich begrenzte Bereiche im Betrag limitieren oder anders ordnen.

#### **Art. 9 Publikation und Information**

<sup>1</sup>Der Zweckverband nimmt die amtliche Publikation seiner Erlasse und allgemeinverbindlichen Beschlüsse mit elektronischen Mitteln vor.

<sup>2</sup>Der Zweckverband sorgt für eine dauerhafte elektronische Zugänglichkeit seiner Erlasse.

<sup>3</sup>Die Bevölkerung ist im Sinne des kantonalen Gesetzes über die Information und den Datenschutz periodisch über wesentliche Verbandsangelegenheiten zu informieren.

<sup>4</sup>Die Betriebskommission orientiert die Verbandsgemeinden regelmässig über die Geschäftstätigkeit des Zweckverbands. Die relevanten Protokollauszüge werden durch die Gemeindevertreter der Betriebskommission an die Zweckverbandsgemeinden weitergeleitet.

## **Art. 10 Offenlegung der Interessenbindungen**

<sup>1</sup>Die Mitglieder der Betriebskommission sowie der RPK legen ihre Interessenbindungen offen. Insbesondere geben sie Auskunft über:

1. ihre beruflichen Tätigkeiten;
2. ihre Organstellungen in und wesentlichen Beteiligungen an Organisationen des privaten Rechts;
3. ihre Mitgliedschaften in Organen und Behörden der Gemeinden, des Kantons und des Bundes.

<sup>2</sup>Die Interessenbindungen werden veröffentlicht.

## **2.2. Die Stimmberechtigten des Verbandsgebiets**

### **2.2.1 Allgemeine Bestimmungen**

#### **Art. 11 Stimmrecht**

Die in kommunalen Angelegenheiten stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner aller Verbandsgemeinden sind die Stimmberechtigten des Verbandsgebiets.

#### **Art. 12 Verfahren**

<sup>1</sup>Die Stimmberechtigten stimmen an der Urne. Das Verfahren richtet sich nach der kantonalen Gesetzgebung. Die Betriebskommission verabschiedet die Vorlage zuhanden der Urnenabstimmung. Wahlleitende Behörde ist der Gemeindevorstand der Sitzgemeinde.

<sup>2</sup>Eine Vorlage ist angenommen, wenn sie die Mehrheit der Stimmen sowie mindestens die Hälfte der Verbandsgemeinden auf sich vereinigt.

#### **Art. 13 Zuständigkeit**

Den Stimmberechtigten des Verbandsgebiets stehen zu:

1. die Einreichung von Volksinitiativen;
2. die Abstimmung über rechtmässige Initiativbegehren, unter Vorbehalt der Zuständigkeit der Verbandsgemeinden für die Änderung der Statuten und die Auflösung des Zweckverbands;
3. die Beschlussfassung über neue einmalige Ausgaben für einen bestimmten Zweck von mehr als Fr. 2'000'000 und über neue jährlich wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck von mehr als Fr. 200'000.

## **2.2.2 Volksinitiative**

### **Art. 14 Volksinitiative**

<sup>1</sup>Eine Volksinitiative kann über Gegenstände eingereicht werden, die dem obligatorischen Referendum unterstehen.

<sup>2</sup>Mit einer Volksinitiative kann ausserdem die Änderung der Statuten und die Auflösung des Zweckverbands verlangt werden.

### **Art. 15 Zustandekommen**

Die Initiative ist zustande gekommen, wenn sie von mindestens 700 Stimmberechtigten unterstützt wird und spätestens 6 Monate nach der Veröffentlichung der Initiative im amtlichen Publikationsorgan eingereicht wird.

## **2.3 Die Verbandsgemeinden**

### **Art. 16 Aufgaben und Kompetenzen der einzelnen Verbandsgemeinden**

<sup>1</sup>Die Stimmberechtigten der einzelnen Verbandsgemeinden beschliessen je an der Urne über:

1. die Änderung dieser Statuten;
2. die Kündigung der Mitgliedschaft beim Zweckverband;
3. die Auflösung des Zweckverbands.

<sup>2</sup>Bei Urnenabstimmungen in den Verbandsgemeinden über die Auflösung des Zweckverbands sowie über grundlegende Änderungen der Statuten übt der Gemeindevorstand ein eigenes Antragsrecht neben dem Antragsrecht der Betriebskommission aus.

### **Art. 17 Aufgaben und Kompetenzen der Gemeindevorstände der Verbandsgemeinden**

Die Gemeindevorstände der Verbandsgemeinden sind zuständig für:

1. die Beschlussfassung über neue einmalige Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis Fr. 2'000'000 und neue jährlich wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis Fr. 200'000, soweit nicht die Betriebskommission zuständig ist;
2. die Festsetzung des Budgets und Kenntnisnahme vom Finanz- und Aufgabenplan;
3. die Genehmigung der Jahresrechnung;
4. die Genehmigung der Abrechnungen über alle neuen Ausgaben, die sie selbst oder die Stimmberechtigten des Verbandsgebiets bewilligt haben;
5. die Beschlussfassung über die Veräusserung von Liegenschaften des Finanzvermögens im Wert von mehr als Fr. 2'000'000;



6. die Beschlussfassung über Investitionen in Liegenschaften des Finanzvermögens im Betrag von mehr als Fr. 2'000'000.

## **Art. 18 Beschlussfassung**

<sup>1</sup>Ein Antrag an die Verbandsgemeinden ist angenommen, wenn die Mehrheit der Verbandsgemeinden ihm zugestimmt hat. Solche Mehrheitsbeschlüsse sind auch für die nicht zustimmenden Verbandsgemeinden verbindlich.

<sup>2</sup>Grundlegende Änderungen der Statuten bedürfen der Zustimmung aller Verbandsgemeinden. Grundlegend sind Änderungen, die folgende Gegenstände regeln:

1. wesentliche Aufgaben des Zweckverbandes;
2. die Grundzüge der Finanzierung;
3. Austritt und Auflösung;
4. die Mitwirkungsmöglichkeiten der Stimmberechtigten und der Verbandsgemeinden.

## **2.4 Die Betriebskommission**

### **Art. 19 Zusammensetzung**

<sup>1</sup>Die Betriebskommission besteht aus je einer Vertreterin oder einem Vertreter jeder Verbandsgemeinde.

<sup>2</sup>Der Gemeindevorstand jeder Verbandsgemeinde bestimmt sein Mitglied und deren Stellvertretung.

<sup>3</sup>Der Betriebsleiter des ZSA nimmt mit beratender Stimme Einsitz.

### **Art. 20 Konstituierung**

Die Betriebskommission bestimmt im Rahmen des Organisationsreglements die Geschäftsstelle des Verbands (Präsidium, Betriebsleitung, Sekretariat, Rechnungsführung) und konstituiert sich unter dem Vorsitz der bisherigen Präsidentin oder der bisherigen Präsidenten des Zweckverbandes im Übrigen selbst.

### **Art. 21 Aufgaben und Kompetenzen**

<sup>1</sup>Der Betriebskommission stehen unübertragbar zu:

1. die politische Planung, die strategische Leitung, die Führung und die Aufsicht;
2. die Verantwortung für den Verbandshaushalt;
3. die Beratung von und Antragstellung zu allen Vorlagen, über welche die Stimmberechtigten oder die Verbandsgemeinden beschliessen;
4. der Abschluss von Verträgen und Anschlussverträgen im Bereich der Entsorgung;

5. die Genehmigung des Geschäftsreglements;
6. die Bezeichnung der Betriebsleitung, des Sekretariats und der Rechnungsführung;
7. die Vertretung des Zweckverbandes nach aussen und die Bestimmung der rechtsverbindlichen Unterschriften;
8. die Besorgung sämtlicher Verbandsangelegenheiten, soweit dafür nicht ein anderes Organ zuständig ist.

<sup>2</sup>Der Betriebskommission stehen im Weiteren folgende Befugnisse zu, die in einem Erlass massvoll und stufengerecht delegiert werden können:

1. der Vollzug der Beschlüsse der übergeordneten Verbandsorgane;
2. die Führung der Verbandsgeschäfte;
3. der Erlass von Grundsätzen und Weisungen zur Führung des Gesamtbetriebes;
4. die regelmässige Information der Verbandsgemeinden über die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes;
5. das Handeln für den Zweckverband nach aussen;
6. die Führung von Prozessen mit dem Recht auf Stellvertretung;
7. die Anstellung, Besoldung und Entlassung des Betriebspersonals und der weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## **Art. 22 Finanzbefugnisse**

<sup>1</sup>Der Betriebskommission stehen unübertragbar zu:

1. die Erstellung der Budgetvorlage und die Antragstellung an die Verbandsgemeinden;
2. die Beschlussfassung über den Finanz- und Aufgabenplan;
3. die Beschlussfassung über die Jahresrechnung;
4. die Beschlussfassung über im Budget nicht enthaltene neue einmalige Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis Fr. 200'000, höchstens bis Fr. 400'000 im Jahr, und neue jährlich wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis Fr. 50'000, höchstens bis Fr. 100'000 im Jahr;
5. die Beschlussfassung über die Veräusserung von Liegenschaften des Finanzvermögens im Wert bis Fr. 2'000'000;
6. die Beschlussfassung über Investitionen in Liegenschaften des Finanzvermögens im Betrag bis Fr. 2'000'000.

<sup>2</sup>Der Betriebskommission stehen im Weiteren folgende Befugnisse zu, die in einem Erlass massvoll und stufengerecht delegiert werden können:

1. der Ausgabenvollzug;
2. die Bewilligung von gebundenen Ausgaben;
3. die Beschlussfassung über im Budget enthaltene neue einmalige Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis Fr. 500'000 und neue jährlich wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck bis Fr. 50'000;

4. die Schaffung von Stellen, die für die Erfüllung bestehender Aufgaben notwendig sind, sowie die Schaffung neuer Stellen gemäss seiner Befugnis zur Bewilligung neuer Ausgaben.

### **Art. 23 Aufgabendelegation**

<sup>1</sup>Die Betriebskommission kann bestimmte Aufgaben an einzelne ihrer Mitglieder, an ihre Ausschüsse oder an ihre Angestellten zur selbständigen Erledigung delegieren.

<sup>2</sup>Sie regelt die Aufgaben und die Entscheidungsbefugnisse, die sie an ihre Mitglieder und Ausschüsse und an Verbandsangestellte delegiert, in einem Erlass.

### **Art. 24 Einberufung und Teilnahme**

<sup>1</sup>Die Betriebskommission tritt auf Einladung der Präsidentin bzw. des Präsidenten sowie auf Verlangen von mindestens einem Drittel ihrer Mitglieder zusammen. Die Mitglieder sind zur Teilnahme an den Sitzungen verpflichtet.

<sup>2</sup>Die Verhandlungsgegenstände sind den Mitgliedern mindestens 7 Tage vor der Sitzung in einer Einladung schriftlich anzuzeigen.

<sup>3</sup>Die Betriebskommission kann Dritte mit beratender Stimme beiziehen. Die Verhandlungen sind nicht öffentlich.

<sup>4</sup>Über Anträge kann ausnahmsweise im Zirkularverfahren entschieden werden, sofern nicht ein Mitglied die mündliche Beratung verlangt.

### **Art. 25 Beschlussfassung**

<sup>1</sup>Die Betriebskommission ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist.

<sup>2</sup>Sie beschliesst mit einfachem Mehr der Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme der Präsidentin oder des Präsidenten den Ausschlag.

<sup>3</sup>Die Mitglieder sind zur Stimmabgabe verpflichtet. Die Stimmabgabe erfolgt offen.

## **2.5 Die Rechnungsprüfungskommission (RPK)**

### **Art. 26 Zusammensetzung und Offenlegung der Interessenbindungen**

<sup>1</sup>Die Rechnungsprüfungskommission besteht aus je einem von den RPKs der Verbandsgemeinden abgeordneten Mitglied.

<sup>2</sup>Die RPK konstituiert sich unter der Leitung der Vertreterin oder des Vertreters der Sitzgemeinde im Übrigen selbst.

<sup>3</sup>Die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission legen ihre Interessenbindungen offen. Die Bestimmungen für die Mitglieder der Betriebskommission gelten entsprechend.

## **Art. 27 Aufgaben und Kompetenzen**

<sup>1</sup>Die RPK prüft alle Anträge von finanzieller Tragweite an die Verbandsgemeinden oder an die Stimmberechtigten des Verbandsgebiets, insbesondere Anträge betreffend das Budget, die Jahresrechnung und Verpflichtungskredite.

<sup>2</sup>Ihre Prüfung umfasst die finanzrechtliche Zulässigkeit, die finanzielle Angemessenheit und die rechnerische Richtigkeit.

<sup>3</sup>Sie erstattet den Verbandsgemeinden oder den Stimmberechtigten schriftlich Bericht und Antrag.

## **Art. 28 Beschlussfassung**

<sup>1</sup>Die Rechnungsprüfungskommission ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist.

<sup>2</sup>Sie beschliesst mit einfachem Mehr der Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme der Präsidentin oder des Präsidenten den Ausschlag.

<sup>3</sup>Die Mitglieder sind zur Stimmabgabe verpflichtet. Die Stimmabgabe erfolgt offen.

## **Art. 29 Herausgabe von Unterlagen und Auskünfte**

<sup>1</sup>Mit den Anträgen legt die Betriebskommission der Rechnungsprüfungskommission die zugehörigen Akten vor.

<sup>2</sup>Im Übrigen richten sich die Herausgabe von Unterlagen und die Erteilung von Auskünften an die RPK nach dem Gemeindegesetz.

## **Art. 30 Prüfungsfristen**

Die RPK prüft Budget, Jahresrechnung sowie die übrigen Geschäfte in der Regel innert 30 Tagen.

## **2.6 Prüfstelle**

### **Art. 31 Aufgaben der Prüfstelle**

<sup>1</sup>Die Prüfstelle nimmt die finanztechnische Prüfung der Rechnungslegung und der Buchführung vor.

<sup>2</sup>Sie erstattet der Betriebskommission, der Rechnungsprüfungskommission und dem Bezirksrat umfassend Bericht über die finanztechnische Prüfung.

<sup>3</sup>Die Prüfstelle erstellt zudem einen Kurzbericht, der Bestandteil der Jahresrechnung ist.

### **Art. 32 Einsetzung der Prüfstelle**

Die Betriebskommission und die RPK bestimmen mit übereinstimmenden Beschlüssen die Prüfstelle.

### **3. Personal und Arbeitsvergaben**

#### **Art. 33 Anstellungsbedingungen**

Für das Personal des Zweckverbandes gelten grundsätzlich die gleichen Anstellungs- und Besoldungsbedingungen wie für das Personal des Kantons Zürich. Besondere Vollzugsbestimmungen bedürfen eines Beschlusses der Betriebskommission.

#### **Art. 34 Öffentliches Beschaffungswesen**

Die Vergabe von öffentlichen Aufträgen, Arbeiten und Lieferungen richtet sich nach dem übergeordneten Recht über das öffentliche Beschaffungswesen.

### **4. Finanzhaushalt, Eigentum und Haftung**

#### **Art. 35 Finanzhaushalt**

<sup>1</sup>Massgebend für den Finanzhaushalt und die Rechnungslegung des Zweckverbands sind das Gemeindegesetz, die Gemeindeverordnung sowie die besonderen Haushaltsvorschriften aus Spezialgesetzen.

<sup>2</sup>Der Verband führt Kostenrechnungen für die einzelnen Dienstleistungsbereiche.

<sup>3</sup>Bis zum 1. März jeden Jahres liefert die Betriebskommission den Verbandsgemeinden die Zahlen, die sie für die Erstellung ihrer Jahresrechnungen benötigen und bis zum 31. August jeden Jahres die Zahlen zur Erstellung ihrer Budgets.

#### **Art. 36 Finanzierung der Betriebskosten**

<sup>1</sup>Die nicht durch Einnahmen gedeckten Betriebskosten des Zweckverbands werden von den Verbandsgemeinden im Verhältnis der angelieferten Schlammengen getragen, wobei die Frischschlamm-Tonnage zu 55%, die Trockensubstanz-Tonnage zu 45% berücksichtigt wird.

<sup>2</sup>Mietzins-Einnahmen werden, nach Abzug allfälliger aus der Vermietung resultierender Kosten, der Betriebsrechnung der Schlammbehandlung gutgeschrieben.

<sup>3</sup>Die vollen Betriebskosten der „Kadaversammelstelle“ werden von den Gemeinden im Verhältnis ihrer Liefermengen getragen.

<sup>4</sup>Ein allfälliger Überschuss wird nach dem gleichen Schlüssel verteilt.

#### **Art. 37 Finanzierung der Investitionen**

<sup>1</sup>Der Zweckverband kann seine Investitionen über Darlehen der Verbandsgemeinden oder Dritter finanzieren.

<sup>2</sup>Darlehen, welche die einzelnen Verbandsgemeinden gewähren, werden in den Gemeinden als neue Ausgaben beschlossen.

## **Art. 38 Beteiligungs- und Eigentumsverhältnisse**

<sup>1</sup>Die Verbandsgemeinden sind am Vermögen und Ergebnis des Zweckverbands im Verhältnis der per 1. Januar 2022 oder später eingebrachten Werte beteiligt. Das Verhältnis der Beteiligungen der Verbandsgemeinden ändert sich durch Beitritt oder Austritt von Gemeinden.

<sup>2</sup>Der Zweckverband ist Eigentümer von Anlagen, die er erstellt oder erworben hat, von beweglichen Vermögensteilen und von Bar- und Wertschriftenvermögen.

## **Art. 39 Haftung**

<sup>1</sup>Die Verbandsgemeinden haften subsidiär zum Zweckverband für dessen Verbindlichkeiten nach Massgabe des kantonalen Haftungsgesetzes.

<sup>2</sup>Der Anteil jeder Gemeinde richtet sich nach dem zum Zeitpunkt des Schadeneintritts gültigen Betriebskostenverteiler nach Art. 36 Abs. 1, Mittelwert der letzten fünf Jahre.

# **5. Aufsicht und Rechtsschutz**

## **Art. 40 Aufsicht**

Der Zweckverband untersteht der Staatsaufsicht nach den Bestimmungen des Gemeindegesetzes und der einschlägigen Spezialgesetzgebung.

## **Art. 41 Rechtsschutz und Verbandsstreitigkeiten**

<sup>1</sup>Gegen Beschlüsse der Verbandsorgane kann nach Massgabe des Verwaltungsrechtspflegegesetzes Rekurs oder Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat oder Rekurs bzw. Beschwerde bei einer anderen zuständigen Rechtsmittelinstanz eingereicht werden.

<sup>2</sup>Gegen Anordnungen und Erlasse von Mitgliedern oder Ausschüssen der Betriebskommission oder von Angestellten kann bei der Betriebskommission Neubeurteilung verlangt werden. Gegen die Neubeurteilung der Betriebskommission kann Rekurs erhoben werden.

<sup>3</sup>Streitigkeiten zwischen Verband und Verbandsgemeinden sowie unter Verbandsgemeinden, die sich aus diesen Statuten ergeben, sind auf dem Weg des Verwaltungsprozesses nach den Bestimmungen der kantonalen Gesetzgebung zu erledigen.

## **6. Austritt, Auflösung und Liquidation**

### **Art. 42 Austritt**

<sup>1</sup>Verbandsgemeinden können, unter Wahrung einer Kündigungsfrist von 3 Jahren, auf Ende eines Kalenderjahres aus dem Verband austreten. Die Betriebskommission kann die Kündigungsfrist auf Antrag der betreffenden Gemeinde abkürzen.

<sup>2</sup>Die Beteiligung der austretenden Gemeinde am Eigenkapital des Zweckverbands wird auf den Austrittszeitpunkt in ein unverzinsliches Darlehen umgewandelt und ist innert 5 Jahren zurückzuzahlen.

<sup>3</sup>Eine aus dem Verband austretende Gemeinde haftet wie eine Verbandsgemeinde für die während ihrer Mitgliedschaft entstandenen Verpflichtungen des Verbandes nach Art. 39 dieser Statuten.

<sup>4</sup>Für die Berechnung ihres Anteils an den Kosten von Abschlussarbeiten und Nachsorge, einschliesslich allfälliger Altlasten gemäss Altlasten-Verordnung, sind die Betriebskostenanteile gemäss Art. 36 Abs. 1 und die Dauer der Verbandsmitgliedschaft massgebend. Vorbehalten bleiben die gesetzlichen Vorgaben gemäss Umweltschutzgesetzgebung.

<sup>5</sup>Für die bereits ausgetretenen Gemeinden gelten die bisherigen Statuten bzw. separate schriftliche Vereinbarungen.

<sup>6</sup>Verbandsgemeinden, die ihre Kündigung eingereicht haben, deren Austritt aber noch nicht vollzogen ist, sind von der Teilnahme an Abstimmungen zu grundlegenden Fragen des Verbandes wie Rechtsformänderung oder Verbandsauflösung ausgeschlossen, wenn ihre Kündigungsfrist auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Rechtsformänderung oder der Verbandsauflösung oder vorher endet.

### **Art. 43 Auflösung**

<sup>1</sup>Die Auflösung des Zweckverbands oder die Umwandlung in eine andere Rechtsform ist mit einer 3/4 Mehrheit der Verbandsgemeinden möglich.

<sup>2</sup>Die Auflösung des Zweckverbands ist nur unter Vorbehalt der Erfüllung seiner Abschluss- und Entsorgungsaufgaben gemäss Abfallgesetz möglich. Der Auflösungsbeschluss hat auch die Liquidationsanteile der einzelnen Gemeinden zu nennen. Diese richten sich nach den Grundsätzen des Kostenverteilens für Betriebskosten gemäss Art. 36 Abs. 1, Mittelwert der letzten 5 Jahre.

<sup>3</sup>Bei Auflösung des Verbandes bleibt die Haftung der Gemeinden, insbesondere auch bezüglich der Abschlussarbeiten, der Nachsorge und der Altlasten bestehen. Art. 42 Abs. 4 dieser Statuten ist sinngemäss anwendbar.

## **7. Übergangs- und Schlussbestimmungen**

### **Art. 44 Einführung eigener Haushalt**

<sup>1</sup>Der Zweckverband führt ab dem 1. Januar 2022 einen eigenen Haushalt mit Bilanz.

<sup>2</sup>Der Zweckverband erstellt auf diesen Zeitpunkt eine Eingangsbilanz gemäss § 179 des Gemeindegesetzes.

### **Art. 45 Umwandlung Investitionsbeiträge**

<sup>1</sup>Die von den Verbandsgemeinden bis zum 31. Dezember 2021 finanzierten und in den Gemeinderechnungen als Investitionsbeiträge bilanzierten Vermögenswerte werden im Sinn einer Sacheinlage auf den Zweckverband übertragen (Restbuchwerte).

<sup>2</sup>Die Investitionsbeiträge, welche die heutigen Verbandsgemeinden seit 1. Januar 1986 bis zum 31. Dezember 2021 an den Zweckverband geleistet haben, werden auf den 1. Januar 2022 in unverzinsliche Beteiligungen der Verbandsgemeinden umgewandelt.

<sup>3</sup>Die Investitionsbeiträge, welche die ausgetretenen Verbandsgemeinden seit 1. Januar 1986 bis zum 31. Dezember 2021 an den Zweckverband geleistet haben, werden auf den 1. Januar 2022 in Eigenkapital umgewandelt.

<sup>4</sup>Der Umwandlungswert der Investitionsbeiträge, die in Beteiligungen der Verbandsgemeinden respektive Eigenkapital umgewandelt werden, ergibt sich aus der Neubewertung der Anlagen gemäss § 179 Abs. 1 lit. c des Gemeindegesetzes.

<sup>5</sup>Das Verhältnis der Investitionsbeiträge der heutigen Verbandsgemeinden ergibt die Quote, zu der die Verbandsgemeinden zum Zeitpunkt der Einführung des eigenen Haushalts am Eigenkapital des Zweckverbands beteiligt sind.

### **Art. 46 Entsorgung fester Abfälle**

Der Zweckverband führt für eine Dauer von maximal fünf Jahren ab Inkrafttreten dieser Statuten die Abfallsammelstelle für feste Abfälle weiter. Die Betriebskommission ist für den Vollzug zuständig.

### **Art. 47 Inkrafttreten**

<sup>1</sup>Diese Statuten treten nach Zustimmung durch die Stimmberechtigten der Verbandsgemeinden auf den 1. Januar 2022 in Kraft.

<sup>2</sup>Die Statuten bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Genehmigung des Regierungsrates.

<sup>3</sup>Mit dem Inkrafttreten dieser Statuten werden die Statuten vom Juni 2009 aufgehoben.



**Beschlussfassung durch die Verbandsgemeinden am 26.09.2021**

Der Präsident:

Die Vizepräsidentin/ der Vizepräsident:

Die Sekretärin/ Der Sekretär :

**Genehmigung durch den Regierungsrat des Kantons Zürich, RRB Nr. ....  
vom.....**

## Anhang Übersicht über die Ausgabenkompetenz gemäss den ZV-Statuten

<i>Organe</i>	<i>Einmalige Aufwendungen budgetierte Ausgaben</i>	<i>Einmalige Aufwendungen nicht budgetierte Ausgaben</i>	<i>Wiederkehrende Aufwendungen budgetierte Ausgaben</i>	<i>Wiederkehrende Aufwendungen nicht budgetierte Ausgaben</i>
Betriebskommission	bis Fr. 500'000 im Einzelfall jährlicher Gesamtbetrag gemäss Budget	bis Fr. 200'000 im Einzelfall insgesamt pro Jahr bis Fr. 400'000	bis Fr. 50'000 im Einzelfall jährlicher Gesamtbetrag gemäss Budget	bis Fr. 50'000 im Einzelfall insgesamt pro Jahr bis Fr. 100'000
Gemeindevorstände der Verbandsgemeinden	bis Fr. 2'000'000 (ohne jährlichen Maximalbetrag)	bis Fr. 200'000 (ohne jährlichen Maximalbetrag)	bis Fr. 200'000 (ohne jährlichen Maximalbetrag)	bis Fr. 200'000 (ohne jährlichen Maximalbetrag)
Stimmberechtigte	über Fr. 2'000'000 im Einzelfall (ohne jährlichen Maximalbetrag)	über Fr. 2'000'000 im Einzelfall (ohne jährlichen Maximalbetrag)	über Fr. 200'000 im Einzelfall (ohne jährlichen Maximalbetrag)	über Fr. 20'000 im Einzelfall (ohne jährlichen Maximalbetrag)